

te die Klöster Pforte, Bosau und St. Moriz vor Naumburg sehr reichlich, wofür ihm denn auch der Titel eines sehr frommen Bischofs zu Theil ward. Er starb 1186, und hatte Berthold II., einen vorzüglichen Günstling und Anhänger Kaiser Heinrich VI., zum Nachfolger, welcher sich 1195 mit dem Kreuze bezeichnen ließ, und 1197 den Zug nach Palästina antrat. Da aber der Kaiser auf dieser Reise in Neapel starb, so kam er mit dem ganzen Zuge wieder zurück. 1200 setzte er den Abt Alberon in Leißnig wegen Verschwendung der geistlichen Güter und wollüstigen Lebensart ab, und den Canonicus Marquard aus dem Petersberger Kloster an seine Stelle. Bald darauf reisete er nach Rom, und resignirte 1206 sein Bisthum in die Hände des Kaisers Philipp, welcher auch Engelhardten an seine Stelle setzte. Dieser Bischof ließ seine vorzügliche Sorge seyn, die Kloster- und andern Geistlichen auf Befehl des Erzbischofs zu Magdeburg zu reformiren. 1217 gieng er, mit dem vom Kaiser Friedrich II. aufgebrachten Kriegsheere, nach Palästina. Auch arbeitete er gemeinschaftlich mit dem merseburgischen Bischofe Eckard an der Behlegung der Streitigkeiten, die zwischen dem Markgrafen Dietrich und dem Abt Siegfried zu Pegau über die Advocatie des dasigen Klosters entstanden waren. Während seiner Regierung ward auch 1230 ein Streit abgethan, der zwischen den Kapiteln zu Naumburg und Zeitz, wegen des Rechtes der Bischofs-Wahl, schon vor-

B

her